

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

28.12.1877 (No. 223)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907713)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 M. Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brate (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Hiltner u. Winter in Oldenburg; Haarenstein u. Vogler u. Hamburg und deren Domestils in allen größeren Städten; Rudolph Hoffe in Berlin und dessen Domestils in allen größeren Städten; August Hoff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen bei; E. Schlotte in Bremen; Joh. Noeibaar in Hamburg; G. V. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 223.

Brake, Freitag, 28. December 1877.

3. Jahrgang.

Zum Abonnement
auf das bevorstehende 1. Quartal 1878 der „Braker Zeitung“ laden wir hierdurch ergebenst ein mit dem Bemerkten, daß neuhinzutretende Abonnenten die Zeitung bis zum 1. Januar unentgeltlich erhalten.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark.
Brake. Die Expedition.

Vom Kriegsschauplatz.

* Wien, 23. Dec., 1 Uhr 55 Min. Die „N. Fr. Presse“ meldet aus russischer Quelle, der Czar gebente nach vier Wochen auf den Kriegszug zurückzuführen, inzwischen solle eine lebhaft diplomatische Kampagne geführt werden. Es gehen fortwährend neue Truppenmassen nach der Türkei ab, so daß an eine Abicht, bald Frieden zu schließen, nicht gedacht werden könne. Der Czar wolle, dem deutschen Beispiele folgend, nicht früher Frieden schließen, als bis russische Truppen Konstantinopel wenigstens durchzogen hätten. Deutschland habe bereits zugestimmt. — In der letzten Sitzung des Delegationsausschusses gab Andraffy, wie einzelne Blätter mittheilen interessante Aufschlüsse über die Haltung Italiens. Ende Juli habe Graf Robilant bei dem Vertreter Andraffy's wegen angeleglicher österreichischer Rüstungen interpellirt, worauf geantwortet wurde, Oesterreich rüste überhaupt nicht, wohl aber wisse man in Wien von italienischen, vermutlich gegen

Oesterreich gerichteten Rüstungen. Einige Tage später habe Andraffy dem Grafen Robilant gegenüber noch deutlicher erklärt: man wisse, daß Italien gegen Oesterreich rüste, es beanspruche die Küste Albanien's mit Antivari und das österreichische Trentino. Oesterreich weise dieses Vorhaben auf das Entschiedenste zurück. Er habe hinzugefügt: Wenn Oesterreich überhaupt Krieg führen müsse, so wäre es am liebsten mit Italien, wo man sich das Festungsviereck zurückholen könne. (Diese Mittheilungen scheinen von den Wiener Blättern stark gefärbt und die Wiener Zeitung, das amtliche Organ der Regierung, hat sich beeilt, diesen und ähnlichen Angaben eine offizielle Ablenkung nachzuschicken.)

** Brake, 26. Dec. Wie von einem Doelgöner Landmann für gewiß erzählt wird, haben die Amtsräthe von Berne, Glesfeth, Brake und Doelgöne beschloffen, Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog zum bevorstehenden Jubiläum 4 Pferde zu schenken und den Kaufpreis nach der Einkommensteuer aufbringen zu lassen. Die Angelegenheit wird vorläufig so viel wie möglich geheim gehalten, hat aber schon jetzt viel böses Blut gemacht und bereitet zur Anberaumung von Versammlungen geführt, in denen darüber berathen werden soll, ob es nicht möglich sei, den Kaufpreis durch freiwillige Beiträge aufzubringen.

* Die vorgestern und gestern Abend von Hrn. L. Schönborg in der Vereinigung veranstalteten Vorstellungen in der höheren Salon-Regie waren recht gut besucht, freilich noch lange nicht so zahlreich, wie wir in Anbetracht der vorzüglichen Leistungen wohl erwarten konnten. Die überreichende Festigkeit, mit welcher der Künstler die mannigfaltigsten Salonstücke produirte, sowie die Geschwindigkeit der Leistungen in der höheren Bauwerkmechanik verzeihen alle Anwesenden in der höchsten Dankbarkeit und rufen sie zu ungetheiltem Beifall hin. Auch der Humboldt-Vortrag des Hrn. D. w. S. müssen wir rühmend erwähnen; dieselben wurden so meisterhaft ausgeführt, daß sie den Leistungen der bedeutendsten Künstler dieser Branche gleichgestellt werden können, und des-

halb ebenfalls auf's Lebhafteste applaudirt wurde. Möge den Künstlern der materielle Lohn eben so reichlich zu Theil werden.

Anzeigen.

Brake. J. F. Strenge u. Sohn zu Hünshausen (Hammelnwarden) lassen am **Sonnabend, den 29. Dec. d. J., Nachmittags 2 Uhr auf,**
auf ihrer Helgenplage
viele Gabelungen Nuz- und Brennholz öffentlich meistbietend verkaufen.
Käufer ladet ein
H. Hehe, Auct.

Alle Sorten

Weine und Spirituosen

halte bei billigster Preisstellung empfohlen.

J. A. Stehmann.

Butterpulver

erkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, 50 Pf.

Käse- u. Buttertinctur per Fl. 50 Pfg.

E. Tobias & Co.

Die beiden Doctoren.

Novellette
von J. Arüger.
(Fortsetzung.)

Da hörte er plötzlich hinter seinem Rücken das Rollen eines Wagens. Er wußte selbst nicht, was ihn veranlaßte, sich umzudrehen und rückwärts zu sehen. Eine von zwei stattlichen Pfläßen gezogene Equipage war schon ganz in seine Nähe gelangt. Der Wagen war offen und so konnte er die darin sitzenden Personen leicht mit einem flüchtigen Blick überschauen.

Es war ein junges blaßes Mädchen, deren Züge von wunderbarer Schönheit, worauf sein Auge zuerst haftete.

Neben ihr saß eine Dame, die sich schon dem Matronenalter näherte. Auch ihr Antlitz wies eine ebenso auffallende Blässe, wie das des schönen jungen Mädchens.

Beiden gegenüber saß ein Herr mit einem langen hageren Gesichte, das aber noch nicht die Spuren heranannahenden Alters trug, so daß er höchstens dreißig bis fünfundsiebzig Jahre zählen mochte.

Alle drei Insassen der Equipage, die offenbar einem vornehmen Stande angehörten, waren in tiefe Trauer gekleidet.

Bernhard, der stehen geblieben, ließ den Wagen, der sich nur langsam fortbewegte, an sich vorüber

fahren, ohne seinen Blick von der darin befindlichen jungen Dame abzuwenden.

Daß diese, oder die sie begleitenden Personen ihn bemerkt hatten, glaubte er nicht, denn ihre Augen hatten sich nicht nach der Seite gewendet, wo er stehen geblieben.

Poeten fangen leicht Feuer, wenn es sich um weibliche Reize handelt, so schön und so interessant, wie das junge Mädchen in der That seinem Auge geboten hatte, und daß Bernhard eine Fülle von Poesie in seiner Seele trug, haben wir schon von seiner ihm gegen ihren Vatten vertheidigenden Stiefmutter erfahren.

Während er der Equipage auf ein paar Duzend Schritte folgte, fühlte er, daß die Erscheinung der bleichen Schönheit einen Eindruck auf ihn gemacht hatte, den wieder zu verlöschen er seine ganze Philosophie müßig haben würde.

Bernhard, dem Wagen folgend, sann darüber nach, wer diese Familie, falls die drei Personen eine solche bildeten, wohl sein mochte. Es war schon etwas über ein Jahr in seiner Geburtsstadt wieder anwesend und hatte sie noch niemals zuvor gesehen.

„Es werden Fremde sein“, murmelte er vor sich hin, „die erst vor Kurzem hier angelangt sind. Ob sie wohl in einem Hotel wohnen, oder ein Privathaus bezogen haben? Das muß ich erfahren. Sollte es, was es wolle, ich muß das schöne bleiche Mädchen wiedersehen.“

(Fortf. folgt.)

Gegen mein 10- bis 12jähriges Leiden, Verdauungsbeschwerden,

Verstopfung, Blähungen, Vollheitsgefühl mit heftigem Aufstoßen, habe ich die Kur des Herrn J. F. Popp in Heide (Holstein) gebraucht. Nach 2monatlicher Anwendung fühle ich mich so leicht und wohl, daß ich mich verpflichtet fühle, nächst Gott auch meinem Dank gegen Herrn Popp auszusprechen u. s. w.

Frau A. C. M. Köschmann.

Wien, (früher Heide, Holstein), 14. Juli 1877.

J. von Gimborn's

Tannin-, Alizarin-, Gallus-, Kaiser-, Salon- und andere Tinten zeichnen sich durch lebhaftes Farbe, grosse Flüssigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe, nie bleichende Copien.

Lager in den div. Sorten bei

H. Haberlandt Wwe.

Anfrage.

Ist es thuntlich, daß ein Mann, welcher von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens beim Bahnhof Wache halten muß, nebenher auch noch die Straßenlaternen besorgen kann?

G. Hinrichs, Brake (Freihafen)

empfehlte ergebenst

Weine aller Art.

Selbst bezogen, rein gehalten, schön gelagert:

Rothweine, französische:

Medoc, per Flasche 50 *S*,
St. Estephe per Flasche 60 *S*,
St. Julien per Flasche 75 *S*,
Pontet Canet per Flasche 1 *M*.

Weissweine, französische:

Graves, per Flasche 50 *S*,
feiner Graves per Flasche 60 *S*,

Rheinwein, Raubenheimer, per Flasche 65 *S*,
Rheinwein, Hochheimer, per Flasche 1 *M*,
Moselwein, Brauneberger, per Flasche 85 *S*.

Süssweine:

Portwein 1 *M*, 1 1/2 *M*, 3 *M*, per Flasche,
Madeira 1 *M*, 1 1/2 *M*, per Flasche,
Samos-Ausbruch 90 *S* per Flasche,
Sherry 55 *S* per Flasche,
Süss. Ungar 75 *S* per Flasche,
Muscat-Cünel 1 *M*, per Flasche,
Malaga, ganz alt, 1 1/2 *M*, per Flasche,

Champagner { Cabinet
Imperial
Dil de Perdre

Spirituosen:

Arac I (Gua), hochfein, ganz alt, per Flasche 1 1/2 *M*, 1/2 *Fl.* 75 *S*,
Arac, Batavia, fein, per Flasche 1 *M* 25 *S*,
Arac II, gut, per Flasche 1 *M*,
Jamaica-Rum, alt und echt, per Flasche 1 1/2 *M*,
Rum I, sehr gut, per Flasche 50 *S*,
Cognac, 1868er, Original, hochfein, per Flasche 3 *M*,
Cognac, 1875er, weiß, Original, hochfein, per 1/2 *Fl.* 1 *M* 20 *S*,
Cognac, gut, per Flasche 75 *S*.

Sonstige Spirituosen in bester abgelagerter Waare.

Punsch-Extract von Rum und von Arac,

in Flaschen für 1 *M*, 75 *S* und 50 *S*.

Wein-Limonaden-Essenz.

Liqueure aller Art:

Rosen-, Vanille-, Persico-, Macafchin-, Kirsch-, Ingber-, Pfefferminz-,
Kümmel- u.

in durchaus schöner Waare.

Am Sonnabend, den 29. und Sonntag, den 30. December:

in der „Union“ beim Herrn Addicks
letzte große

Zauber-Soiree,

gegeben von dem

Prestdigitateur Hrn. Schönberg,

Professor Döbler Nachfolger.

Große Productionen in der höheren Bauch-
rednerkunst. — Uebermaliges Auftreten des
Guimbardisten Herrn Dewis.

Preise der Plätze: Erster Platz 1 Mark, zweiter Platz 50 Pfg., Kinder unter 10 Jahren zahlen
auf allen Plätzen die Hälfte. — Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Da meine Leistungen einem großen Theile des hiesigen gelehrten Publikums bekannt sind, diese letz-
ten zwei Vorstellungen außerdem ein **gänzlich neues Programm** aufweisen, darf ich wohl auf recht-
jahrreichen Besuch rechnen.

L. Schönberg,
Professor Döbler Nachfolger.

Mein Lager von Weinen und Spirituosen

bringe in gütige Erinnerung, besonders empfehle
recht volle Bordeaux-Weine, per Flasche 50, 60 u. 75 *S*,
gute alte Portweine, per Flasche 1 und 1 1/2 *M*,
Madeira, per Flasche 1 und 1 1/2 *M*,
Sherry, per Flasche 50 *S* und 1 *M*,
Rheinwein, per Flasche 75 *S* und 1 *M*,

feiner **Cuba- & Jamaica-Rum**, per Flasche 40, 50 *S* u. 1 *M*,
feiner **Arac**, per Flasche 1 *M*;

außerdem sämmtliche andere **Spirituosen und Liqueure** in feiner Qualität und
zum billigsten Preise.

Joh. de Harde.

Schöne frische **Butter**, à *z* 95 *S*, sowie
frische **Gier** empfehle
Bate, **J. L. Alberts.**
Breitstraße.

Vorzüglich schönes **Weizenmehl**, per
20 und 22 *S*, **Emdener Heringe**,
per Stück 10 *S* bei

J. L. Alberts.

Prima Edamer, Schweizer und
offiz. **Lederkäse** offerirt billigt
J. L. Alberts.

Aus voller Ueberzeugung

Kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr.
Fitz's Heilmethode empfehlen werden. Der Körper
darüber wissen will, erhält auf Franco-Bestellen
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit
vielen bezeichnenden Krankenberichten versehenen „Aus-
zug“ aus dem letzten Buche: „Dr. Fitz's Natur-
heilmethode“ (100. Aufl., Zuhel-Ausgabe) gratis
und franco zugesandt.

Jamaica-Coffee à Packet 15 *S*
empfehlte **J. L. Alberts.**

Deutsches Montags-Blatt.

Chefredacteur: Arthur Lerysohn. Verleger: Rudolf Messe. Berlin 1877.

1 Mark 50 Pf. pro Quartal.

Erscheint jeden Montag Morgen, auch außerhalb
Berlins am Montag.

Das junge Blatt, welches sich in den sechs Mona-
ten seines Bestehens einen geradezu sensationellen
Erfolg gleichsam im Sturmschritt errungen, ist seinem
Ziele, den großen englischen politisch-literarischen Wo-
chenblättern ebenbürtig an die Seite zu treten, immer
näher und näher gekommen. Eine Anzahl der edel-
sten und rathslichsten Namen aus allen Gebieten des
öffentlichen Lebens, aus den Reihen der Politik, der
Literatur, der Kunst und der Wissenschaft stellte sich
unserem Blatte zur Verfügung, um dasselbe zum bevor-
zugten Sammelplatze der hervorragendsten Geister der
Nation zu gestalten.

Gustav Raabe, Spielhagen, Rodenberg, Dohm,
Hopfen, Anzengruber, Rossgger, Hedwig Dohm,
Prof. Doepler, Prof. Kohn, Prof. Ehrlich,
Musikdirector Truh, Dr. Nachtigal, Dr. Stinde,
H. B. Oppenheim, Loewe (Calbe), Braun (Wies-
baden), Schneegans, Dr. Voerner, Sacher-
Wosach, von Leizner, Fritz Manthner und viele,
viele Andere weitverbreitete in dem Bemühen, das Motto
des Blattes:

„von dem Guten das Beste, von dem
Neuen das Neueste“

zu bewahren.

Die politische Wochenschau des Chefredacteurs, wie
die zahlreichen

Spezialtelegramme und die vorzüg- lichsten Informationen

aus allen Gebieten des politischen Lebens stellen das
„Deutsche Montagsblatt“ von vornherein in die Reihe
unserer vornehmsten Organe.

Der literarische und kritische Theil des „Deutschen
Montagsblattes“ glänzt eben so sehr durch die Frische
und Originalität seiner Mittheilungen, als durch die
elegante, schneidige und gleichzeitig anregende Form,
in welcher dieselben gegeben werden.
Unentbehrlich dem Politiker und Geschäftsmann an
dem zeitungslosen Tage, dem Montag, ist das „Deut-
sche Montagsblatt“ zugleich ein Lieblingsorgan der ge-
bildeten Frauenvwelt geworden und in Haus und
Kantie ein gern gelesener Gast. So vermittelt unser
Blatt in knapper Zusammenfassung alles Wissenswerthe
auch dem an regelmäßige Zeitungslecture nicht ge-
wöhnten Theil des Publikums und gestattet somit all-
wöchentlich eine umfassende Ueberschau über alle Ereig-
nisse u. Leistungen, welche die gebildete Welt beschäftigt.

Die Verlagsanbahnung des „Deutschen
Montags-Blattes“.

Rudolf Messe, Berlin SW.

* Nichter Nachtrag zur Post-Zeitungs-Preisliste pro
1877 *N* 1103a. — Nicht zu verwechseln mit
der vormalig Gladstener'schen Montagszeitung.

Von **Norwegen** empfing eine Partije sehr
schöner

Stokfische,

welche zu 30 *S* per 1/2 Kilo offerirt.
Joh. de Harde.

Popfenhøge, Dienstag, den 1. Januar 1877
wozu freundlichst einladet

H. Wessels.